

Schreibvorganges ausgeführt worden¹⁴. Auf fol. 111^{rb} steht an einer Stelle der Text *inluminatio prosperit* (PL 67, 318 B, Z. 5), gefolgt von einem Verweiszeichen „÷“, das am unteren Rand wiederholt ist, wo zu lesen ist: *cuius vicarii* (das letzte -i ist übergeschrieben) *principatus* (ebda. Z. 5–6), das sind Wörter, die genau einer Zeile des Textes entsprechen: kann man hier einen Zeilensprung annehmen?

Zahlreicher sind die Korrekturen, die einer anderen Veroneser Hand zugeschrieben werden können, vielleicht auch zwei Händen, die ich aber nicht immer sicher scheiden kann.

Auf fol. 2^{ra} ergänzt mit einem Verweiszeichen in Form eines „·Z·“ eine Hand eine durch Augensprung entstandene Lücke: *ille vero per negligentiam noluerit ordinare episcopum* (ebda. 177 D, Z. 11–12); dasselbe Zeichen begegnet öfter, jedesmal bei Lücken: auf fol. 62^{ra} *ab ipso sunt domino benedicti et Salomon dicat a deo* (ebda. 243 A–B), auf fol. 62^{vb} *divinis vel a baptismatis officio vacent* (ebda. 244 A, Z. 3–4), und auf fol. 110^v ist ergänzt: *que dei sunt ab homine dare non possunt dictum est sexies* (ebda. 317 C, Z. 12–13).

Es ist dieselbe Hand, die auf fol. 16^{ra} anmerkt: *hoc capitulum Aurelii cum subscriptionibus episcoporum in canone apostolici Romę non habetur* (vgl. ebd. 193 A, Z. 5), eine bemerkenswerte Glosse, die zeigt, daß die Aufmerksamkeit des Textschreibers sich nicht nur auf die genaue Wiedergabe seiner Vorlage richtete, sondern auch den Text nach einem Zeugen anderer Herkunft gegenkontrollieren wollte.

Diese Hand, die ein o mit Schleife und das et mit Haube benützt, beides typisch Veroneser Erscheinungen¹⁵, ist auch auf anderen Blättern festzustellen.

So finden sich andere Vervollständigungen von Lücken durch Augensprung, mit dem Verweiszeichen „÷“, wie auf fol. 41^{vb} *impetravit sed sive habeat litteras* (ebda. 220 C, Z. 4–5), auf fol. 44^{vb} *Maximinus legatus provincię Bizacene his gestis subscripsi* (ebda. 223 D, Z. 9–10), auf fol. 68^{ra} *si quis fidelis causas egerit hoc est postulaverit* (ebda. 249 B, Z. 8–9).

Zu erwähnen sind ferner noch andere Einträge von derselben oder einer sehr ähnlichen Hand, ohne Zweifel jedenfalls veronesisch:

Auf fol. 8^{rb} lautet eine Glosse: *ubi capitula Niceni concilii de euthentico (h übergeschr.) queruntur* (ebda. 184 A–B). Aber in der Regel handelt es sich

¹⁴) Auf fol. 70^{va} macht der Rubrikator bei der Dekretale 38 von Innocenz I. über der Zeile den Zusatz *et Augustinum Ypponiensem* (PL 67, 251 D).

¹⁵) Vgl. A. S p a g n o l o, La scrittura minuscola e le scuole calligrafiche veronesi del VI e IX secolo, Atti e Memorie dell'Accademia di ... Verona 12 (1912) S. 31–50; E. C a r u s i, W. M. L i n d s a y, Monumenti paleografici veronesi, 2 Bde. (1929–1934); T e r e s a V e n t u r i n i, Ricerche paleografiche intorno all'arcidiacono Pacifico di Verona (1929).